

Chinesischunterricht

für Bachelorstudiengänge
im deutschsprachigen Raum

德语区大学本科

汉语教学

Chinese Language Teaching

in Bachelor's Programs
at Universities in German-Speaking Countries

Edited by

Li Wen 李文 and Cui Peiling 崔培玲

ORIENTIERUNGEN

Themenband 2024

OSTASIEN Verlag

Vorwort

Die Abteilung für Sinologie der Universität Bonn veranstaltete in den Jahren 2021 und 2024 zwei Symposien zum Thema „Chinesischunterricht an Hochschulen“ im deutschsprachigen Raum, wobei die Bachelorstufen den Schwerpunkt bildeten. In diesem Band werden nun einige Beiträge des zweiten Symposiums präsentiert.

Es hatte den etwas sperrigen Titel „Konferenz zum Chinesischunterricht der mittleren und fortgeschrittenen Niveaustufe für Bachelorstudiengänge im deutschsprachigen Raum“ und fand vom 22. bis 24. November 2024 an der Universität Bonn statt. Fünf Themenblöcke wurden dabei festgelegt: 1) Lernziele im Bachelorstudium, 2) Kompilation und Auswahl der Lehrmaterialien, 3) Unterschiede des Chinesischunterrichts in den verschiedenen Niveaustufen, und Probleme bei den Übergängen zwischen den Studienabschnitten, 4) Referenzwerte des *Chinese Proficiency Grading Standards for international Chinese Language Education* und anderer Richtlinien, und 5) Kompilation von Lehrwerken für internationale Studierende in China, sowie Vorstellung aktueller Veröffentlichungen. Fast 20 Vorträge wurden auf dem Symposium gehalten, die Referentinnen und Referenten kamen von den Universitäten Berlin (FU und HU), Bonn, Frankfurt, Göttingen, Heidelberg, Leiden, München, Tübingen, Wien und Zürich. Alle haben eine lange Expertise durch viele Jahre akademischen Chinesischunterricht, und das Symposium bot nun eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Das erste Symposium fand vom 3. bis 4. Dezember 2021 statt. Sein ebenfalls etwas langer Titel war: „Tagung zu Lehrwerken für das BA-Studium an Hochschulen im deutschsprachigen Raum und zum Thema ‚Neuer Standard und Prüfungsformen der HSK-Prüfungen‘“. Dieses Symposium wurde in dem Jahr abgehalten, als die neuen Chinesisch-Standards (等级标准) veröffentlicht wurden, und da uns bewusst war, dass der Chinesischunterricht in den Bachelorstudiengängen relativ große Abstimmung mit den neuen Standards erforderte, führten wir einen weiteren – zentralen – Themenblock ein: „Die neuen Chinesisch-Standards, die neuen HSK-Prüfungen und die neuen Lehrmaterialien“.

Wir luden insbesondere auch chinesische Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme und zum Austausch ein. Zu dieser Zeit herrschte die Corona-Pandemie, und das Symposium musste teils online, teils offline durchgeführt werden. So konnten vor allem die chinesischen Teilnehmer ihre Vorträge nur online präsentieren. Aber mehr als zehn Teilnehmer konnten doch nach Bonn kommen; sie mussten nach den damaligen Regularien während der Vorträge in dem großen Festsaal der Universität einen Mundschutz tragen, in den Kaffeepausen im angrenzenden wesentlich kleineren Senatssaal wurde dies jedoch nicht gefordert. Auf diesem Symposium wurde nun begonnen, dem Chinesischunterricht der mittleren und oberen Stufe besondere Beachtung

zu schenken. Drei Jahre danach fassten wir unsere mittlerweile gesammelten Erfahrungen in einer Zwischenbilanz zusammen.

Der vorliegende Band „Chinesischunterricht für Bachelorstudiengänge im deutschsprachigen Raum“ basiert auf beiden Symposien. Die Artikel lassen sich in zwei Themengruppen einteilen: Eine stellt den Aufbau der Curricula und Lehrmaterialien der mittleren und oberen Stufen vor, die andere diskutiert Methoden des Unterrichts. Im ersten Artikel dieses Bandes bespricht Andreas Guder (FU Berlin) Probleme des Ausgleichs zwischen der Vermittlung von Sprachkompetenz und fachwissenschaftlichen Fähigkeiten. Li Wen (Universität Bonn) trägt mit zwei Artikeln zu dem Sammelband bei. Im ersten untersucht sie die Übergänge zwischen mittlerer und oberer Sprachstufe bei Erstellung und Auswahl des Lehrmaterials; im zweiten wird am Beispiel des nach dem Symposium veröffentlichten *Lehrbuchs für fortgeschrittenes Chinesisch* besprochen, wie die Kompetenzniveaus bei der Kompilation derartiger Lehrbücher als Leitlinie dienen können und wie sie anzuwenden sind. Dieser Artikel kompensiert bis zu einem gewissen Grad das Fehlen eines solchen Lehrwerks bei dem zweiten Symposium, das als Diskussionsgrundlage hätte dienen können. Die Artikel von Wang Jingling, Lin Chin-hui und Jin Ye-Gerke stellen jeweils die prinzipielle Struktur der Lehrgänge in der mittleren und oberen Sprachstufe der Universität Frankfurt, der HU Berlin und der LMU München vor und ergänzen diese durch Fallbeispiele des Unterrichts. Lin Chin-hui stellt darüber hinaus Konzeption und Lernerfolge des von ihr verfassten Konversationsmaterials *Tag in Berlin* vor. Jin Meiling (Universität Frankfurt), Zhang Tao (Universität Göttingen) und Yang Zhaole sowie Zhang Yinzhi (beide Universität Leiden) wählten jeweils KI-Übersetzungstools, Videomaterial und soziale Medien als Forschungsobjekte aus und erörtern deren Anwendung in der Lehre und ihre Ergebnisse; auf dieser Grundlage stellen sie Vorschläge für deren Einsatz im Unterricht vor. Ni Lingling (Universität Göttingen) und Hartmut Lamparth (Universität Bonn) diskutieren Themen der historischen Entwicklung des Chinesischen. Ni Lingling nimmt das klassische Chinesisch als Ausgangspunkt und stellt am Beispiel der Adjektive die Bedeutung des klassischen Chinesischen für das Studium der Vokabeln des modernen Chinesisch und ihre Kontinuität dar. Hartmut Lamparth erklärt schließlich anhand des *Kangxi*-Wörterbuch die Entwicklung des Systems der Klassenzeichen in chinesischen Zeichenlexika; er veranlasst dadurch den Leser, deren Bedeutung für das Studium der Zeichen und des Chinesischen zu reflektieren.

Alle Artikel nehmen engen Bezug auf den Titel des Symposiums, sie zeigen aus verschiedenen Perspektiven Aspekte des Chinesischunterrichts an Hochschulen auf, die wertvolle Anregungen zu neuen Gedanken bieten.

Jeder Autorin und jedem Autor sei herzlichst gedankt!

Zum Schluss dieses kurzen Vorworts noch einige Worte zu der Bonner Sinologie: Die Abteilung für Sinologie der Universität Bonn legt seit vielen Jahren einen besonderen Fokus auf die Lehre des Chinesischen und betrachtet sie als Grundlage für die Entwicklung des Fachs. Ein wichtiger Grund hierfür ist unter anderem, dass sich die hiesige Sinologie in der Tradition des „Seminars für Orientalische Sprachen“ sieht. Dieses Seminar war seit 1887 für die Ausbildung in modernen orientalischen Sprachen zuständig, in den 1950er Jahren wurde es in Bonn – vom Auswärtigen Amt gefördert – neu gegründet, und Ende 2012 endgültig geschlossen – bis dahin war es noch als „Abteilung für Orientalische und Asiatische Sprachen“ an der Universität Bonn tätig. Die Abteilung für Sinologie übernahm damals den Chinesischbereich des „SOS“ abgekürzten ehemaligen Seminars, und sieht sich deshalb – natürlich nicht ausschließlich – verpflichtet, größten Wert auf intensiven Chinesischunterricht zu legen.

Zum Studium des modernen Chinesischen gehören aber unserer Ansicht nach auch Grundkenntnisse des klassischen Chinesischen. Deshalb wurde im Dezember 2018 als Beginn der kleinen Tagungsreihe zum Chinesischunterricht eine Konferenz zum Unterricht des klassischen Chinesischen mit dem Titel "International Symposium on the Teaching of Classical Chinese" organisiert, zu der über 40 Referenten aus acht europäischen Ländern, den USA und China eingeladen worden waren. Einige Beiträge dieser Konferenz wurden wie die hier vorliegenden im Ostasien Verlag veröffentlicht (*Teaching Classical Chinese, Zum Unterricht des Klassischen Chinesischen, 文言文教学*, 2021).

Weiterhin wird in der Tradition des „SOS“ ein Masterstudiengang „Chinesische Sprache und Translation“ weitergeführt. Dieser Studiengang hat das Ziel, herausragende Expertinnen und Experten des Chinesischen, die sich auch intensiv mit Übersetzung befassen, auszubilden. Seit über zehn Jahren können im Rahmen dieses Masterstudiums pro Jahr bis zu fünf deutsche Studentinnen und Studenten mit Förderung des DAAD einen Doppelmaster in Kooperation mit der Fremdsprachenuniversität Peking erwerben. Dieser Studiengang ist in neuester Zeit von Schließung in den nächsten Jahren bedroht, aber wir hoffen, dass sich doch noch eine Lösung finden wird und die Tradition des „SOS“ in der Ausbildung hochqualifizierter Übersetzer fortgesetzt werden kann.

Beide Symposien zum Unterricht des modernen Chinesisch wurden vom Fachverband Chinesisch e.V. unterstützt – ihm sei herzlich gedankt!

Das Konfuzius-Institut Bonn hat uns bei der Organisation und Finanzierung – auch dieser Publikation – unterstützt – hierfür ebenfalls herzlichster Dank!

Zum Schluss möchten wir auch Herrn Dr. Landa, Herrn Isaak und Herrn Prof. Guder für Übersetzungen der Zusammenfassungen und wichtige Korrekturen danken. Frau PD Dr. Schaab-Hanke und Herr Dr. Hanke haben diesen Band in die Reihe der Themenhefte der Zeitschrift *Orientierungen* aufgenommen und ihn redaktionell betreut. Auch ihnen ein herzlicher Dank!

Chinesisch ist in Deutschland – im Gegensatz beispielsweise zu Frankreich – noch nicht „angekommen“, und der Weg zu einer vorurteilslos lehrbaren und lernbaren Fremdsprache ist noch weit. Jedoch hoffen wir, dass dieses Ziel einmal erreicht werden wird.

Ralph Kauz Li Wen 李文

Bonn, 11. Juni 2026

前言

为集中讨论大学本科中、高级汉语教学特点，波恩大学汉学系于2021年和2024年举办过两次德语区大学汉语教学研讨会。本论文集收录的文章主要来自第二次研讨会报告。

第二次研讨会于2024年11月22-24日在波恩大学举行。会议设定了五个议题，涉及“教学目标的设定、教材的编写和选择、不同教学阶段的区别和跨越难点、《国际中文教育中文水平等级标准》等大纲对教学的指导意义、中国国内新教材的编写和出版”等内容。参会并做报告的教师近二十位，分别来自柏林自由大学、柏林洪堡大学、波恩大学、法兰克福大学、哥廷根大学、海德堡大学、莱顿大学、慕尼黑大学、图宾根大学、维也纳大学和苏黎世大学。参会者都是经验丰富、从事大学汉语教学多年的教师，会议为他们提供了经验互鉴的专业平台。

在此有必要回顾2021年12月3-4日举办的第一次研讨会。会议名称略显冗长：“德语区大学本科汉语教材暨‘新汉语水平标准与新HSK形式’研讨会”。这次会议是在《等级标准》发布当年举办的，因为我们意识到本科汉语教学需要参照的标准已发生较大调整，所以为会议设定了“对《等级标准》内容的解读、HSK考试可能出现的新形式、新教材编写”等中心议题。主办方特意邀请了数位中国同行参加，与老师们互动交流。当时恰逢疫情，会议是以线上线下的组合形式举办的。特别是中国专家，全部是在线上做报告。不过，来到波恩大学参加线下会议的仍有十余位。按照彼时规定，他们在宽敞的礼堂听报告仍需佩戴口罩，但茶歇时在紧邻的小会议厅却没有这一限制。我们对中、高级汉语教学的特别关注正是开启于这一时期。三年后，我们利用第二次会议做了阶段性的经验总结。

《德语区大学本科汉语教学》论文集正是以这两次会议为基础。收录的论文按主题可分为两组。一组介绍中、高级汉语课程的设置和教材编写，一组探讨具体的教学方法。依次来看，柏林自由大学顾安达(Andreas Guder)的论文主要探讨中、高级课堂教学中语言技能训练与语文学能力培养如何平衡的问题。波恩大学李文提供了两篇论文，第一篇主要从教材编写和教材选择角度来论证中、高级汉语课程顺利衔接的可能性，第二篇则以第二次会议后出版的《高级中文综合教程》为例，阐述以《等级标准》为指导的高级汉语教材的编写原则，这篇论文一定程度地弥补了第二次会议未有新教材可供展示和讨论的缺憾。王璟翎、林钦惠、叶进的论文，分别介绍法兰克福大学、柏林洪堡大学和慕尼黑大学的中、高级汉语课程总体设计，以及某些课型的教学案例。林钦惠的论文还以一定篇幅介绍了自编口语教材《柏林日子》的设计思路和教学效果。法兰克福大学金美玲、哥廷根大学张陶、莱顿大学杨兆乐、章因之的论文，分别选取“人工智能翻译工具、影视材料、社交媒体语言”作为特定研究对

象,探讨在教学中的使用及其效果,并在此基础上提出相关的教学建议。哥廷根大学倪玲玲和波恩大学哈特(Hartmut Lamparth)的论文,则是从汉语史的角度选题。倪玲玲的论文从古今汉语的关联入手,以形容词为例,揭示掌握古汉语语法对现代汉语词汇学习的意义。哈特的论文以《康熙字典》为源点,展示了汉语字典或词典部首系统的演化史,启发读者去思考部首学习对汉字和汉语学习的重要意义。上述论文均紧扣会议议题,从不同侧面展现大学汉语教学面貌,也提出了很多值得思考、给人启发的新思路,在此谨向各位作者表示衷心的感谢!

简短前言的最后,还想就波恩汉学说几句话。波恩大学汉学系多年来一直高度重视汉语教学,将其视为学科发展的基础。一个重要的原因在于,汉学系一直以传承“东方语言学院”(Seminar für Orientalische Sprachen,简称“SOS”)的传统为己任。该学院自1887年起即承担现代东方语言的人才培养工作,20世纪50年代在波恩重建。初受外交部资助,后成为波恩大学“东方与亚洲语言系”(Abteilung für Orientalische und Asiatische Sprachen)。2012年底撤销,并入“东方与亚洲学研究所”(Institut für Orient- und Asienwissenschaften)各系。汉学系接管了其中的中文教学部,因此——当然并不仅限于这一原因,汉学系始终认为自己有责任将强化型汉语教学置于至高地位。

依据我们的观点,现代汉语的学习也应包含古代汉语的基础知识。因此,作为汉语教学小型系列研讨会的开端,2018年12月汉学系举办了一场古汉语教学国际研讨会,邀请了来自欧洲八个国家以及美国和中国的40多位学者参加。会议论文集也是由东亚出版社(Ostasien Verlag)出版(2021),书名为《Teaching Classical Chinese/ Zum Unterricht des Klassischen Chinesischen/ 文言文教学》。

此外,秉承“SOS”传统,汉学系还坚持开设“汉语与翻译”硕士专业。该专业旨在培养既精通汉语、又具备翻译素养的优秀专业人才,十余年来,每年可有至多五名德国学生在德国学术交流中心(DAAD)的资助下留学北京,通过与北京外国语大学的联合培养机制,获得翻译双硕士学位。虽然未来几年该专业面临被撤销的威胁,但我们仍然期待能找到解决方案,从而使“SOS”培养高端翻译人才的传统得以延续。

两次会议均得到了德语区汉语教学协会的支持,这里特表感谢!

波恩孔子学院是会议协办方,也是论文集出版资助方之一。感谢孔院的支持和付出!

最后,也要为论文提要翻译工作和修改建议向蓝山雅博士(Ishayahu Landa)、博士生易睿恒(Philipp Isaak)和顾安达教授致谢!Schaab-Hanke博士和Hanke博士将本书纳入《定位东方》(Orientierungen)杂志的专题特刊系列并担任编辑,在此一并表示诚挚的谢意!

路其修远,冀薪火相传。

Ralph Kauz Li Wen 李文

2026年6月11日于波恩

Redaktion und Druck dieses Konferenzbandes wurden unterstützt
vom Institut für Orient- und Asienwissenschaften der Universität Bonn
und vom Konfuzius-Institut Bonn

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-911262-17-0

© 2026. OSTASIEN Verlag
www.ostasien-verlag.de

Redaktion und Satz: Martin HANKE und Dorothee SCHAAB-HANKE
Umschlaggestaltung: Martin HANKE
Herstellung: Rudolph-Druck GmbH & Co. KG, Schweinfurt
Printed in Germany